



Ausschuss für Europa und Eine Welt

48. Sitzung (öffentlich)

28. Oktober 2016

Düsseldorf – Haus des Landtags

10:30 Uhr bis 12:35 Uhr

Vorsitz: Frank Herrmann (PIRATEN)

Protokoll: Gertrud Schröder-Djug

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2017 (Haushaltsgesetz 2017)

3

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 16/12500

Einzelplan 02 (Zuständigkeitsbereich des Ausschusses)
Erläuterungsband 16/4234

Einführungsbericht
der Landesregierung
Vorlage 16/4280

Der **Ausschuss stimmt** dem **Einzelplan 02** –
Zuständigkeitsbereich des Ausschusses – mit den Stimmen
der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gegen
die Stimmen der Fraktion von CDU und FDP bei Enthaltung
der Piratenfraktion **zu**.

2 newtrade nrw – Projektbüro für nachhaltige und faire Beschaffung in Nordrhein-Westfalen 8

Vorlage 16/4281

Geschäftsführerin Christiane Overkamp (Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW) trägt mithilfe einer PowerPoint-Präsentation ihren Bericht vor – vgl. **Anlage** zu diesem Protokoll. Es folgt eine Diskussion.

3 Europäisches Vereinsstatut 21

Vorlage 16/4282

– Kurze Aussprache.

4 NRW-Nachhaltigkeitsstrategie 23Bericht der Landesregierung
Vorlage 16/4084

(Aktueller Stand der Umsetzung)

An den Bericht von StS Dr. Marc Jan Eumann (MBEM) schließt sich eine Aussprache an.

5 Bericht aus dem Kongress der Gemeinden und Regionen beim Europarat 29

Josef Neumann (SPD) berichtet über die aktuellen Entwicklungen der Arbeit des Kongresses der Gemeinden und Regionen beim Europarat.

Aus der Diskussion

1 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2017 (Haushaltsgesetz 2017)**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 16/12500

Einzelplan 02 (Zuständigkeitsbereich des Ausschusses)
Erläuterungsband 16/4234

Einführungsbericht
der Landesregierung
Vorlage 16/4280

Vorsitzender Frank Herrmann: Der Gesetzentwurf der Landesregierung wurde vom Plenum in seiner Sitzung am 15. September 2016 an den Haushalts- und Finanzausschuss sowie an die zuständigen Fachausschüsse überwiesen. Die Einführungsrede zum Einzelplan 02 ist dem Ausschuss mit Vorlage 16/4280 übersandt worden, ferner der Erläuterungsband Vorlage 16/4234. Ich beabsichtige, über den Haushalt heute abschließend zu beraten.

Ilka von Boeselager (CDU): Wir haben uns sehr intensiv mit dem vorliegenden Haushalt beschäftigt. Es ist auch so, dass die Beratungen heute abgeschlossen werden sollen, wobei es neu ist, dass das in diesem Schnellverfahren läuft. Wie ich gehört habe, steht schon ein Ergänzungshaushalt in der Diskussion.

Im Einzelplan 02 stagnieren die Haushaltsansätze in den Kapiteln 02 030 – Europa – und 02 040 – Internationale Angelegenheiten und Eine Welt seit dem Regierungswechsel am 9. Mai 2010 bis zum aktuellen Haushaltsentwurf 2017.

Während sich das Gesamthaushaltsvolumen zwischen 2010 rund 54 Milliarden € und 2016 fast 70 Milliarden € sprunghaft nach oben entwickelt hat, werden die Ansätze des Kapitels 02 030 und 02 040 unkreativ oft statisch oder sogar regressiv fortgeschrieben.

Es ist intensiv zu beobachten, was unsere Aufgaben in der internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungspartnerschaften angeht. Beide Kapitel werden zu einer hauptsächlichen Schnittstelle mit Funktionen aus unserer Sicht herabgewürdigt. Die lebendigen Partnerschaften in Europa, Euregio, Regionales Weimarer Dreieck, stärkere Zusammenarbeit in den Benelux-Staaten auf Basis der Öffnungsklausel im Benelux-Vertrag gehören ausweislich der Parlaments- und Regierungspraxis nicht zu den zentralen Zielsetzungen rot-grüner Landespolitik. Und das gilt ebenso für unsere Partnerschaften im internationalen Bereich. Mpumalanga ist auf Eis gelegt. Ghana ist

jetzt wieder, Gott sei Dank!, auf einem guten Weg. Was wir generell sehr misslich finden, ist, dass Europa- und Eine Welt-Politik bei uns in Nordrhein-Westfalen nicht die Würdigung erfahren, die man eigentlich gerade auch bei der aktuellen Entwicklung diesem Ressort widmen müsste.

Marc Olejak (PIRATEN): Sehr geehrte Frau von Boeselager! Vielen Dank für Ihren Beitrag. Ergänzend möchte ich noch hinzufügen, dass es sich aus unserer Sicht für Europa nicht um eine Stagnation im Bereich des Haushalts handelt, auch wenn es nur eine leichte ist, letztlich stellt es eine Senkung dar. Denn wir haben im Einzelplan 02 im Bereich der Förderung der Europa-Aktivitäten des Landes und der Pflege der europäischen Beziehungen eine Senkung von 110.000 € und im Bereich für die Ausgaben zur Durchführung des Wettbewerbs Europawoche einen neuen Posten mit einer Steigerung um 100.000 €. Letztlich ist es hier leider eine Senkung, die in dem Haushalt so drinsteht. Europa ist aus Landessicht, gerade nach dem Brexit, wichtiger denn je. Wir sehen das topaktuell. CETA zeigt, welches Gewicht auch die demokratisch legitimierten Regionen innerhalb der EU entfalten könnten.

Aber in diesem Bereich werden von der Landesregierung nicht mehr, sondern, wie gerade schon gesagt, weniger Mittel bereitgestellt. Wir müssen auch darüber reden, wie eine sinnhafte und effektive Entwicklungspolitik auf der Landesebene zukünftig ausgestaltet werden könnte. Die angesetzten Mitteln betragen insgesamt weniger als 700.000 €, und zwar für die Entwicklungszusammenarbeit – Beispiel Mpumalanga – und die internationalen Angelegenheiten: Das ist einfach nicht ausreichend. Von daher können wir uns leider als Piraten bei diesem Haushalt beim derzeitigen Zustand nur enthalten.

Dr. Ingo Wolf (FDP): Herr Vorsitzender! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Der Haushalt steht in der Kontinuität der vergangenen Jahre. Insofern ist auch das, was wir als Anmerkung zu machen haben, das, was wir in den vergangenen Jahren getan haben. Ich verweise voll inhaltlich auf die früheren Auffassungen und Darlegungen. Ich glaube, es ist klar geworden, dass wir auch eine falsche Schwerpunktsetzung reklamieren. Wir haben uns immer ausgesprochen gegen diese kommunale Entwicklungszusammenarbeitförderung und das Promotorenprogramm. Wir sehen ganz besonders kritisch einen Verzicht auf die Stärkung der transatlantischen Zusammenarbeit und werden den Haushalt deshalb ablehnen.

Stefan Engstfeld (GRÜNE): Herr Vorsitzender! Meine Damen und Herren! Frau von Boeselager, nur fürs Protokoll: Das Verfahren haben wir in der Obleuterunde einvernehmlich miteinander beschlossen. Es ist auch kein neues Verfahren, das hatten wir schon einmal. Wir brauchen hier nicht den Eindruck zu erwecken, es sei ein unmögliches Verfahren oder hier würde irgendjemand überrumpelt, sondern das haben wir gemeinschaftlich so verabredet.

Zum Haushalt selber: Wir haben natürlich eine andere Auffassung. Ich würde mich dem Kollegen Wolf im ersten Satz auch anschließen wollen: Ja, er steht in der Kontinuität der letzten Jahre mit einer richtigen Schwerpunktsetzung aus unserer Sicht, al-

lerdings mit einem effizienten Einsatz der Mittel. Deswegen wird dieser Haushalt von unserer Seite Zustimmung erfahren.

Ilka von Boeselager (CDU): Mir ist wichtig, auch die Ministerpräsidentin zu erwähnen, denn sie hat im „Spiegel“-Interview vom 30.07.2016 gesagt:

„Wir täten gut daran, Entwicklungspolitik einen anderen Stellenwert beizumessen. Das war ein Fehler, auch von mir.“

Nach diesem Statement der Chefin habe ich jetzt angenommen, dass die Landesregierung Taten folgen lassen würde. Insofern sind wir über das enttäuscht, was jetzt vorliegt.

Markus Töns (SPD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender! Dass die Opposition enttäuscht ist, ist, glaube ich, das Spiel, das wir spielen müssen. Da bin ich auch ganz entspannt. Wenn Sie nicht enttäuscht wären, wäre ich ja fast enttäuscht an dieser Stelle. Sie legen keine Anträge vor. Da hat Kollege Engstfeld recht. Wenn Sie das so stört oder wenn Sie etwas verändert haben wollten, könnten Sie das ja beantragen. Das tun Sie nicht.

Noch einmal zum Verfahren: Es gab auch das Angebot in der Obleuterunde, eine Sondersitzung durchzuführen, in der wir dann über den Haushalt hätten abstimmen können. Deshalb ist das Verfahren, so wie es ist, nicht ungewöhnlich, sondern richtig. Es ist alles geklärt worden. Ich glaube, da kann man sagen, dass das in Ordnung ist.

Eine letzte Bemerkung zu den Hinweisen der Piraten: Es ist richtig, dass die Regionen verstärkt eine Bedeutung in Europa bekommen müssen. Ich glaube, dass Europa erst in den Regionen richtig verstanden und gelebt wird, dass man dort auch vielleicht die Europa-Begeisterung der Bürgerinnen und Bürger stärker fördern sollte. Aber dass mit CETA zu vergleichen, das hat nun wirklich nichts miteinander zu tun. Die Verfasstheit der Bundesrepublik Deutschland und die Verfasstheit Belgiens sind schon eine ganz andere. Deshalb kann man das auch nicht vergleichen. Das nordrhein-westfälische Parlament hätte in keinem Fall darüber abgestimmt, ob man CETA zustimmt oder nicht. Wir wären gar nicht zuständig gewesen. Der Bundesrat ist zuständig. Das Parlament hat da überhaupt keine Weisungskompetenz an der Stelle. Die Kirche im Dorf lassen! Es ist schon richtig, dass die Regionen für Europa wichtig sind, in diesem Fall nicht.

Ein letzter Hinweis: Ich glaube, die Landesregierung macht das, was die Regionalvertretung betrifft, in Brüssel mit einer hervorragenden Landesvertretung, mit sehr guten Mitarbeitern an dieser Stelle. Das muss man, glaube ich, auch mal betonen.

StS Dr. Marc Jan Eumann (MBEM): Herr Vorsitzender! Meine Damen und Herren Abgeordnete! Zunächst möchte ich Herrn Minister Lersch-Mense entschuldigen, der bei der MPK in Mecklenburg-Vorpommern sein muss, die erst heute im Laufe des Vormittags zu Ende geht. Das macht es unmöglich, von der deutschen Ostseeküste

an den Düsseldorfer Rhein rechtzeitig in diesen Ausschuss zu kommen. Ich bitte, das zu entschuldigen.

Ich bin dem Abgeordneten Töns sehr dankbar für das Lob mit Blick auf die Arbeit der Landesvertretung in Brüssel. Das ist deswegen so wichtig, weil die Kolleginnen und Kollegen dort auch aus meiner Sicht sehr gute Arbeit leisten, aber nicht immer automatisch im Blick sind. Sie merken das, wenn Sie die Landesvertretung besuchen. Ich verweise auf den umfangreichen Fragenkatalog der CDU, den wir gerne beantwortet haben, auch, wenn ich es richtig verfolge, Frau Abgeordnete von Boeselager, sich die Fragen nicht ausschließlich mit dem Haushalt 2017 beschäftigten, sondern auch historische Fragestellungen beinhalteten. Sie sehen in dem, was wir Ihnen zugestellt haben, wie facettenreich, wie vielfältig, wie politisch die Arbeit in der Landesvertretung ist. Ich bin sehr dankbar, dass, ohne das jetzt zu provozieren, die Antworten offensichtlich zufriedenstellend und damit ausreichend waren, weil ich bislang dazu nichts gehört habe.

Ich will jetzt nicht die Haushaltsberatungen damit befrachten, dass wir natürlich eine andere Einschätzung haben, als die CDU es geäußert hat, wir eine andere Einschätzung haben, als das Herr Wolf für die FDP geäußert hat. Wenn ich das nur an einem Beispiel deutlich machen kann, dem Eine-Welt-Promotorenprogramm NRW – das war häufig Thema hier. An der Tatsache, dass auch der Bund dieses NRW-Programm für sich entdeckt hat, übernommen hat, wird deutlich, dass wir hier eine wichtige Arbeit leisten. Das sind die Akzente der Regierung Kraft.

Ich muss nicht immer auf die Antwort auf Ihre Kleine Anfrage verweisen. Natürlich macht Nordrhein-Westfalen im Rahmen seiner Möglichkeiten hier auch vieles. Wir haben vieles im Ausschuss vorstellen können. Wir werden heute auch an zwei weiteren Tagesordnungspunkten deutlich machen, wie wir die Eine-Welt-Politik insgesamt mit neuen Schwerpunkten hinterlegen. Dafür spricht auch, dass wir überhaupt eine Eine-Welt-Strategie hier vorgelegt haben.

Das Gleiche gilt auch für die Bemerkungen mit Blick auf Europa. Da will ich ausdrücklich sagen: Sowohl das Regionale Weimarer Dreieck als auch die Benelux-Strategie sind Dinge, die in den vergangenen Jahren neu aufgelegt worden sind. Sie finden heute unter Verschiedenes auch noch einmal einen Akzent, was Städtepartnerschaften angeht, die interkommunale Zusammenarbeit als wichtiger Baustein von europäischer und internationaler Verständigung von Menschen – das sind alles Dinge, die wir nicht nur im Blick haben, sondern die die Kolleginnen und Kollegen in der Staatskanzlei und den anderen beteiligten Ressorts alle mit sehr viel Engagement, Kompetenz und Leidenschaft verfolgen.

Deswegen bin ich dankbar – so verstehe ich die Bemerkungen des Abgeordneten Engstfeld und des Abgeordneten Töns –, dass sie dem Haushaltsentwurf zustimmen werden. Darüber freue ich mich. Über Enthaltungen freue ich mich gelegentlich auch, wenn sie von der Opposition kommen auf jeden Fall, und das andere werden wir auch ertragen. – Herzlichen Dank.

Werner Jostmeier (CDU): Ich möchte noch einmal zum Stichwort Kontinuität der vergangenen Jahre in Sachen Haushaltspolitik, was vom Kollegen Wolf und auch vom Kollegen Stefan Engstfeld genannt worden ist, sagen: Sie wissen – ich möchte das auch betonen, nicht nur fürs Protokoll –: Wir stellen in diesem Fachausschuss seit 2010, seitdem Rot-Grün den ersten Haushalt damals als Minderheitsregierung vorgestellt hat, verstärkt seit 2012 fest, dass die Eine-Welt-Politik, was die Hilfsprojekte, die Unterstützung, die Versorgung, die Begleitung von Projekten im Ausland selber betrifft, gänzlich gegen null gefahren wird. Diese Kontinuität stellt man auch in diesem Haushalt wieder fest. Die Wirkung der sogenannten Eine-Welt-Promotorenpolitik ist in der Einen-Welt ebenfalls gleich null. Sie soll eine Wirkung nur nach hierhin im Land selber entfalten. Wie das teilweise auch von den Städten und Kommune begleitet wird, wie das mit den Kosten gesehen wird, das brauche ich Ihnen nicht zu sagen. Man kann dazu auch das schöne Stichwort Klientelpolitik gebrauchen.

Es wäre gerade vor dem Hintergrund des von Frau von Boeselager gebrachten Zitats von Frau Kraft nachdenkenswert, auch in diesem Haushalt vor der Wahl darüber nachzudenken, ob man nicht wirklich eine andere Schwerpunktsetzung treffen sollte. Denn das, was du Stefan, gerade gesagt hast, ist genau das Gegenteil von dem, was Frau Kraft auch mit dieser Aussage sagen wollte. Wir hätten uns sehr gefreut, wenn man in diesem Haushalt auch vielleicht ein Zeichen in Sachen Ghana gesetzt hätte. Das ist von Frau von Boeselager genannt worden. Ich hätte mich auch gefreut, wenn wir vielleicht in Sachen Kosovo, wo wir eine Delegation in diesem Jahr hatten, wo es sehr viele Aktivitäten gab und gibt, wenn wir dazu auch eine Möglichkeit gefunden hätten, dort ein paar Aktivitäten auch haushaltsmäßig flankierend zu begleiten. Das wäre schön gewesen, denn das, was wir dort gesehen haben und an Handlungsmöglichkeiten auch für uns entdeckt haben – das war Konsens zwischen allen Beteiligten –, das lässt dieser Haushalt leider nicht zu. Kontinuität der vergangenen Jahre, jawohl!

Stefan Engstfeld (GRÜNE): Vielen Dank, Herr Vorsitzender! Vielen Dank, Herr Jostmeier, auch für diesen Beitrag, der uns dazu bringt, für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und SPD für den TOP 1 ein Wortprotokoll zu erbitten. Wir beantragen, dass dieser Tagesordnungspunkt wörtlich protokolliert wird. Das war sehr erhellend, was gerade vorgetragen wurde, und wird uns in den nächsten Monaten bestimmt helfen.

Der **Ausschuss stimmt dem Einzelplan 02** – Zuständigkeitsbereich des Ausschusses – mit den Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gegen die Stimmen der Fraktion von CDU und FDP bei Enthaltung der Piratenfraktion **zu**.

